



Hendricks fördert Projekte für Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier

Hendricks fördert Projekte für Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier. 75 deutsche Städte und Gemeinden kommen bis Ende 2018 in den Genuss des Bundesprogramms "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier" (BIWAQ). Bundesbauministerin Barbara Hendricks gab heute den offiziellen Startschuss für die neue Förderrunde 2015-2018. Das Bundesprogramm wird gespeist aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesbauministeriums. Insgesamt stehen bis Ende 2018 Fördergelder in Höhe von rund 95 Millionen Euro zur Verfügung. Mit den Arbeitsmarktprojekten in Quartieren des Städtebauförderprogramms "Soziale Stadt" erhalten Menschen in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen bessere Chancen auf Arbeit. Gleichzeitig wird die Wirtschaft vor Ort gestärkt. Wichtig bei allen Projekten ist der Blick auf das Quartier: Die Förderung des einzelnen Menschen soll immer auch einen Mehrwert für das Quartier bringen. Bundesbauministerin Barbara Hendricks: "Die BIWAQ-Projekte beziehen die Nachbarschaft ein, sei es, dass ältere Menschen begleitet werden oder gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier ein Nachbarschaftsgarten angelegt wird. Gleichzeitig qualifizieren sich die Teilnehmer durch die praktische Arbeit. Quartiere, in denen Integration und gesellschaftliche Teilhabe möglich ist, sind für eine funktionierende Gesellschaft sehr wichtig." Welche Maßnahmen in den Quartieren im Einzelnen geeignet sind, konnten die Kommunen als Antragssteller selbst entscheiden. Dadurch sind die Angebote passgenau und bedarfsgerecht. Und sie tragen zu lebendigen Nachbarschaften bei. So kann ein neu eröffnetes Fahrrad-Reparaturcafé nicht nur für einen wieder nutzbaren Drahtesel sorgen, sondern für neue Kontakte unter den Bewohnerinnen und Bewohnern im Stadtteil. Mit diesem Ansatz leistet BIWAQ auch einen Beitrag zur Integration der vielen neu zu-gewanderten Menschen in unserem Land: nach einer ersten Auswertung beschäftigt sich fast jedes zweite der 75 BIWAQ-Projekte mit unterschiedlichen Aktivitäten auch mit der Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden. Integration vor Ort kann nur gelingen, wenn die Chancen aller Bevölkerungsgruppen verbessert werden. Bildung und Arbeit im Quartier sind dabei entscheidende Faktoren. Die Liste der 75 geförderten Kommunen und Projekte: www.bmub.bund.de/N52579 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Stresemannstraße 128 - 130 10117 Berlin Telefon: 030 18 305-0 Telefax: 030 18 305-2044 Mail: presse@bmub.bund.de

Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigenkommissionen beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.